

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Erster Teil: Einführung	27
A. Überblick und Abgrenzung	27
B. Gründe für eine neue Forschung über das Thema	29
I. Stand Chiles	29
II. Stand Deutschlands	30
III. England, Frankreich, Spanien und die Vereinigten Staaten	32
C. Gang der Untersuchung	34
I. Forschungsansatz	34
II. Durchführung	35
D. Begriffsbestimmungen	37
I. Haftung und Ahndung	37
II. Juristische Person und Unternehmen	39
III. Juristische Person und Verband	41
Zweiter Teil: Rechtstheoretische Prolegomena	43
A. Geschichte der strafrechtlichen Verbandsverantwortlichkeit	43
I. Die Epoche der Fiktionstheorie	43
II. Die gegenüberliegende Theorie der realen Verbandspersönlichkeit	45
III. Die große Wende	46
IV. Der Widerstand in Deutschland und Lateinamerika	48
1. Deutschland	48
a) Bestrafung nach Besatzungsrecht	49
b) Der Konsens der Literatur gegen die strafrechtliche Lösung	49
c) Obiter dictum des Bundesverfassungsgerichts	50
d) Die Entwicklung des § 30 OWiG, ein Sonderweg	51
e) Abschlussbericht der Kommission zur Reform des strafrechtlichen Sanktionensystems	54
2. Lateinamerika	55

## *Inhaltsverzeichnis*

3. Chile	56
V. Die Reformen im Ausland	58
B. Allgemeine dogmatischen Überlegungen	59
I. Gründe für die kriminalrechtliche Bestrafung juristischer Personen	59
1. Die kriminogenen Faktoren eines Unternehmens	60
a) Die „organisierte Unverantwortlichkeit“	60
b) Die kriminell anfällige Organisation	62
c) Die omertà innerhalb eines Unternehmens	63
2. Die Heranziehung der Gesellschafter in den Präventionsaufgaben	64
3. Wirksamkeit des Strafrechts	65
4. Die Übertragung der Sozialkosten	66
5. Die Begrenzung der Macht der Großunternehmen	67
II. Die Bestrafung von juristischen Personen unter Berücksichtigung der Strafzwecktheorien	68
1. Grundlagen	68
2. Generalprävention	69
3. Spezialprävention	71
a) Positive Spezialprävention	71
b) Selbstregulierung als spezialpräventive Strategie	72
aa) Der ökonomische Ansatz	73
bb) Der strukturelle Ansatz	74
cc) Die enforcement pyramid	76
c) Negative Spezialprävention	78
d) Spezialprävention und Rechtsträgerprinzip	79
4. Zusammenfassung	81
III. Handlungsfähigkeit juristischer Personen	82
1. Dogmatische Grundfragen	83
a) Menschliches Verhalten	83
b) Zivilrechtliche und strafrechtliche Handlungsfähigkeit	85
c) Die juristische Person als Normadressat und handlungsfähiges Subjekt	86
d) Die Handlungsbegriffe und ihre Folgen	87
aa) Der personale Handlungsbegriff	88
bb) Der soziale Handlungsbegriff	89

2. Alternative einer Handlungsfähigkeit	90
a) Die Zurechnung der Handlungen des Organs	91
b) Die selbstständige Verbandshandlung	94
aa) Die Genossenschaftstheorie	94
bb) Die Gleichsetzung des Verbandes mit seinen Mitgliedern	95
3. Schlussfolgerung	96
IV. Die Bestrafung von Verbänden und das Schuldprinzip	97
1. Geltung des Schuldprinzips im Verbandsstrafrecht	99
2. Kriminalrechtliche Strafe als taugliche Sanktion	102
3. Die Schuld der juristischen Person	106
a) Die Schulpflichtigkeit	107
b) Das Unrechtsbewusstsein	110
c) Ne bis in idem	111
aa) Subjektive Dimension	111
bb) Objektive Dimension	112
d) Die Sanktionierung von Unschuldigen	113
e) Das Verhältnismäßigkeitsgebot	116
f) Die Verantwortlichkeit für eigenes Handeln	117
g) Einführung zu einem selbstständigen Schuldprinzip für die juristische Person	120
C. Die Konkretisierung der Strafbarkeit juristischer Personen	122
I. Modelle der strafrechtlichen Verantwortlichkeit juristischer Personen	122
1. Das Zurechnungsmodell	123
a) Die Begehung einer Zuwiderhandlung durch einen Agenten	123
aa) Der strenge Begriff des Agenten	123
bb) Der ausgedehnte Begriff des Agenten	126
cc) Die Genauigkeit in der Feststellung des Agenten	126
b) Der Gefahrverwirklichungszusammenhang	127
c) Im Interesse des Verbandes	128
d) Kritik des Zurechnungsmodells	128
aa) Ne bis in idem und das Zurechnungsmodell	129
bb) Verhältnismäßigkeitsgebot	130
cc) Schuldübertragung	131

## *Inhaltsverzeichnis*

2. Die selbstständige Verbandsverantwortlichkeit	134
a) Das Schuldanalogiemodell von Tiedemann	135
aa) Zusammenfassung	135
bb) Kritik	135
b) Die originäre Unternehmenshaftung von Heine	136
aa) Grundlagen	136
bb) Eine (weitere) „zweite Spur“ des Strafrechts	137
cc) Merkmale	138
dd) Verknüpfung zwischen Pflichtverletzung und Störfall	139
c) Die reactive corporate fault von Fisse und Braithwaite	140
aa) Grundlagen	140
bb) Zeitlicher Zusammenhang des ex-post Verhaltens	141
cc) Lösung von Beweisschwierigkeiten	141
d) Das systemtheoretische Modell	142
aa) Die soziologische Systemtheorie	143
bb) Systemunrecht und Unrechtssysteme	144
cc) Der konstruktivistische Unternehmensschuldbegriff	146
dd) Kritik	148
e) Stellungnahme zur selbstständigen Verbandsverantwortlichkeit	149
aa) Verhältnis zwischen individueller und Verbandsschuld	149
bb) Die Selbstregulierung	150
cc) Zeitdimension und Simultanitätsprinzip	151
dd) Bestimmtheitsgrundsatz	152
ee) Gegenwirkungen gegenüber Präventivzwecken	154
3. Die gemischten Modelle	155
a) Fehlende Verantwortlichkeit des Individualtäters	156
aa) Das Vorliegen eines Tatbestandsirrtums beim Agenten	156
bb) Rechtfertigungsgründe	157
cc) Entschuldigungsgründe	158
dd) Rezeption in gemischten Modellen	159
b) Die Identifikation des Individualtäters	160

c) Hierarchische Stellung des Agenten innerhalb der Organisation	161
d) Verbrechensart	162
e) Stellungnahme	163
II. Die Compliance und ihre Rolle bei der Bestrafung von Verbänden	164
1. Begriffsbestimmung und Abgrenzung des Begriffes „Compliance“	165
a) Allgemeine Bedeutung	165
b) Criminal Compliance	166
2. Die Rolle der Compliance für die unterschiedlichen Zurechnungsmodelle	168
3. Problemschwerpunkte der Compliance-Programme	169
a) Bestimmtheitsgebot	169
b) Compliance-Schwindel	171
c) Spezialpräventive Leistungsfähigkeit	173
4. Schlussfolgerungen	173
Dritter Teil: Rechtsvergleichung	175
A. Methodik der Rechtsvergleichung	175
I. Einführung	175
II. Methodik der funktionalen Rechtsvergleichung	175
1. Grundlagen	176
2. Tertium comparationis	177
3. Praesumptio similitudinis	178
4. Kritik	178
III. Das konkrete Vergleichsvorhaben	180
B. Die Strafbarkeit von Verbänden im europäischen und internationalen Recht	181
I. Europarecht	181
1. Die Frage der eigenen Rechtsetzungskompetenz der EU im Strafrecht	181
2. Entwicklung des europäischen Rechts	183
3. Das zweite Protokoll	184
a) Anwendungsbereich	184
b) Zurechnungsvoraussetzungen und Sanktionen	185
c) Stellungnahme	186

## *Inhaltsverzeichnis*

4. Tragweite des Zweiten Protokolls: Rahmenbeschlüsse und Richtlinien	187
II. Völkerrecht	191
1. Überblick	191
2. Die OECD-Konvention	192
a) Forderungen	192
b) Prüfungsverfahren	193
c) Schlussfolgerung	195
C. Kontinentaler Rechtsbereich	195
I. Chile	195
1. Hintergrund	195
2. Eigenschaft der angeordneten Sanktionen	196
3. Anwendungsbereich	197
4. Tatbestandsvoraussetzungen	198
a) Die Anknüpfungstat	198
b) Die Begehung zugunsten der juristischen Person	201
c) Interne fehlerhafte Organisation	202
5. Besonderer Teil: Tatbestände	205
6. Strafen und Strafzumessung	206
7. Umwandlung juristischer Personen	208
8. Aktuelle Rechtsprechung	209
9. Schlussfolgerungen	210
a) Modell	210
b) Akzessorietät der Strafbarkeit juristischer Personen	211
c) Wechselwirkung zwischen formellen und materiellen Begriffen	212
II. Deutschland	214
1. Grundlagen	214
2. Sanktionen de lege lata	215
a) Die Verbandsgeldbuße über § 30 OWiG	215
aa) Unterscheidung zwischen Straftat und Ordnungswidrigkeit	215
bb) Sanktionsfähige Verbände	217
cc) Rechtsnachfolge	219
dd) Täterkreis der Bezugstat	220
ee) Anknüpfungs- oder Bezugstat	221
ff) Die Pflichtverletzung und die Bereicherung des Verbandes	222

gg) Sanktionen	224
hh) Modell	225
b) Andere strafrechtliche Maßnahmen gegen Verbände	226
aa) Der Verfall nach §§ 73 ff. StGB und § 29a OWiG	227
(1) Voraussetzungen	227
(2) Verfall bei Handeln für Dritte über § 73 Abs. 3 StGB und § 29a Abs. 2 OWiG	228
(3) Ausschluss und Anwendbarkeit des Verfalls	229
bb) § 29a OWiG	229
cc) Die Einziehung über §§ 74 ff. StGB und §§ 22 ff. OWiG	230
(1) Voraussetzungen	230
(2) Die Sondervorschrift des § 75 StGB	230
dd) Rechtsnatur der Eigentumssanktionen	231
(1) Rechtsnatur der Einziehung	232
(2) Rechtsnatur des Verfalls	233
(3) Folgen und Stellungnahme	234
ee) Abschöpfung des Mehrerlöses über §§ 8 ff. WiStG	235
3. Sanktionen de lege ferenda: Die NRW-Gesetzgebungsinitiative	236
a) Grundlagen	236
b) Systematik des Zurechnungssystems	237
aa) Begriffsbestimmungen	237
bb) Die Verbandsstrafaten	239
(1) Begehungsdelikt	239
(2) Unterlassungsdelikt	240
c) Verbandssanktionen und Sanktionszumessung	241
aa) Die Geldstrafe	242
bb) Die „Infamie“ als Strafe	243
cc) Die Verbandsmaßregeln	244
dd) Absehen von Sanktionen	245
ee) Die Ausdehnung der Verbandsstrafe auf den Rechtsnachfolger	246
d) Zusammenfassung	247
e) Stellungnahme zum Entwurf	248
4. Abschließende Bewertung	250

## Inhaltsverzeichnis

III. Frankreich	252
1. Einführung	252
2. Grundlagen	253
3. Strafbare Verbände	254
a) Juristische Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts	254
b) Ausländische juristische Personen	256
4. Voraussetzung der Verbandsverantwortlichkeit	256
a) Das Vorliegen einer Straftat	256
b) Täterkreis der Anknüpfungstat	257
c) Begehung „auf Rechnung“ des Verbandes	259
5. Was nicht erfordert wird	260
a) Keine Bestrafung natürlicher Personen erforderlich	260
b) Strafe ohne Schuld der juristischen Person	261
6. Sanktionen	262
7. Abschließende Bewertung	264
IV. Spanien	265
1. Überblick	265
2. Entwicklung	266
a) Das neue spanische Strafgesetzbuch von 1995	266
b) Die gesamtschuldnerische Haftung von Verbänden	268
c) Beispiele aus dem besonderen Teil des Strafrechts	270
d) Die Neuordnung des Systems	271
e) Zusammenfassung	271
3. Die Bestrafung juristischer Personen gemäß Artikel 31bis Código Penal	272
a) Anwendungsbereich	272
b) Begehung durch einen Führungskraft	273
aa) Die Begehung einer Straftat durch einen Agenten	274
(1) Kreis der Agenten	274
(2) Die Straftat	275
bb) Im Namen oder auf Rechnung der juristischen Person	276
cc) Zugunsten der juristischen Person	276
dd) Die Strafbefreiung des Art. 31bis Abs. 2	277
c) Begehung durch eine untergebene Person	278
aa) Überblick	278
bb) Der Untergebene	279

cc) Die Verletzung der Leitungs-, Überwachungs- und Kontrollpflichten	279
dd) Die Begehung einer Straftat	281
d) Das Organisations- und Leitungsmodell	281
e) Beziehung zwischen Individual- und Verbandsschuld	282
f) Strafzumessung	283
aa) Strafen	283
bb) Strafmilderungsgründe	284
g) Stellungnahme	286
aa) Die Gestaltung ausgewogener Strafen	286
bb) Unzureichende Definition der Kontrollpflichten	287
cc) Eine unnötige Voraussetzung	287
dd) Modell	288
4. Die Verhängung von Nebenfolgen gemäß Artikel 129 Código Penal	289
a) Anwendungsbereich	289
b) Voraussetzungen	290
aa) Das Vorliegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit	290
bb) Anknüpfungsfaktor	291
c) Sanktionen	291
5. Abschließende Bewertung	292
D. Angelsächsischer Rechtsbereich	293
I. Grundlagen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit im common law	294
1. Überblick	294
2. Der actus reus	294
3. Die mens rea	295
4. Die strict liability	296
5. Die vicarious liability	297
II. England	297
1. Einführung	297
2. Grundprinzipien	298
a) Die vicarious liability im englischen Recht	298
aa) Grundlagen	298
bb) Die Bestrafung von Unternehmen im Wege der vicarious liability	300

## Inhaltsverzeichnis

b) Die Bestrafung gemäß der doctrine of identification	302
c) Zusammenfassung	305
3. Die Krise der doctrine of identification	305
a) Die Katastrophe der Herald of Free Enterprise	306
b) Erster Lösungsansatz: die doctrine of aggregation	308
c) Zweiter Lösungsansatz: der Fall Meridian	309
4. Stellungnahme	310
5. Der neue Tatbestand der corporate killing	311
a) Erste Vorschläge	311
b) Der Corporate Manslaughter and Corporate Homicide Act 2007	313
aa) Anwendbarkeit	314
bb) Tatbestandsmerkmale	314
cc) Sanktionen	316
dd) Stellungnahme	317
6. Der Tatbestand der Bestechung: Der Bribery Act 2010	317
a) Die aktive Bestechung	318
b) Die passive Bestechung	318
c) Allgemeine Bestimmungen für die aktive und passive Bestechung	319
d) Die Bestechung ausländischer Amtsträger	320
e) Die unterlassene Verhinderung von Bestechungshandlungen	320
aa) Tatbestandsvoraussetzungen	321
bb) Schuldvermutung des § 7 (2) UKBA	322
f) Stellungnahme	323
7. Abschließende Zusammenfassung	324
III. Die Vereinigten Staaten	326
1. Einführung	326
2. Exkurs: Bundesrecht und Landesrecht	326
3. Grundzüge der corporate criminal liability	327
a) Entwicklung	327
b) Voraussetzungen der Unternehmensstrafbarkeit	329
aa) Die Begehung einer Straftat durch einen Angestellten des Unternehmens	330
(1) Stellung des Agenten innerhalb der Unternehmenshierarchie	330
(2) Die Anknüpfungstat	331

(3) Volldeliktische Begehung der Anknüpfungstat	331
(4) Feststellung der Person des Täters	332
bb) Im Rahmen des Beschäftigungsverhältnisses	333
cc) Mit der Absicht, dem Unternehmen einen Vorteil zu verschaffen	333
c) Stellungnahme	334
4. Muster zur Vereinheitlichung	335
a) Der Model Penal Code	335
aa) Unternehmensbezogene mens rea-Tatbestände	336
bb) Strict liability-Tatbestände	337
cc) Mens rea-Tatbestände, die sich nicht ausdrücklich an Unternehmen wenden	338
dd) Stellungnahme	339
b) Die Strafzumessung: Das Kapitel 8 der Federal Sentencing Guidelines	340
aa) Grundlagen	340
bb) Die Wiedergutmachung	341
cc) Die Geldstrafe	342
(1) Überblick	342
(2) Vorverfahren	343
(3) Errechnung des Grundbetrages der Geldbuße	345
(4) Schulpunktzahl des Unternehmens	347
(a) Handlungen von Führungskräften	347
(b) Rückfall	349
(c) Verstöße gegen richterliche Anordnungen	349
(d) Wirksames Compliance- und Ethikprogramm	350
(e) Ex-post Verhalten	352
(5) Errechnung des Strafrahmens	352
(6) Anwendungsbeispiel	353
(7) Festsetzung des endgültigen Geldbußbetrages	354
(a) Regelfall	354
(b) Gewinnabschöpfung	355
(c) Ermäßigung der Geldbuße wegen Zahlungsunfähigkeit	355

## *Inhaltsverzeichnis*

(d) Fakultative Abweichungen vom Strafrahmen	356
dd) Die Bewährungsstrafe	356
(1) Verpflichtung zur Verhängung der Bewährungsstrafe	357
(2) Inhalt und Folgen der Bewährungsstrafe	357
ee) Verbindlichkeit der Richtlinien: Die Entscheidung „United States versus Booker“	358
ff) Kritik und Stellungnahme	359
5. Korruptionsbekämpfung und internationale Auswirkung	363
a) Der Foreign Corrupt Practices Act 1977	363
aa) Antikorruptionsbestimmungen	364
bb) Rechnungslegungs- und interne Kontrollbestimmungen	365
cc) Strafrechtliche Folgen für juristische Personen	365
b) Der Sarbanes-Oxley Act 2002	366
6. Zusammenfassung	366
E. Zusammenschau	367
I. Überblick	367
II. Sanktionsfähige Zusammenschlüsse	367
1. Ökonomischer Begriff versus Rechtsträgerprinzip	368
2. Juristische Person und sonstige Personenvereinigung	368
3. Juristische Personen des öffentlichen- und des Privatrechts	369
III. Strafzurechnungsmerkmale	370
1. Handlung eines Agenten und Personenkreis	370
2. Im Rahmen der erteilten Befugnisse	371
3. Im Interesse oder zugunsten des Verbandes	372
4. Im Namen oder auf Rechnung des Verbandes	374
IV. Beziehung zwischen individueller und kollektiver Verantwortlichkeit	374
V. Das Merkmal der Verbandsschuld	375
VI. Bewertung von Compliance-Programmen	376
VII. Sanktionen	378
Vierter Teil: Schlussfolgerungen	382
A. Dogmatische Probleme	382

*Inhaltsverzeichnis*

B. Modelle	383
C. Rechtsvergleichung	384
Literaturverzeichnis	387